

Israel – Jordanienreise vom 12.2.2011 bis 20.2.2011

Wir sind als bunt zusammengewürfelte Gruppe aufgebrochen. Nicht nur der Altersunterschied war groß (13 bis 80 Jahre), sondern auch die Wohnorte lagen weit auseinander. Die meisten kamen zwar aus dem Burgenland, aber es waren auch zwei Salzburgerinnen, ein Grazer und je ein Ehepaar aus Deutschland und Kalifornien mit dabei. Und so begaben sich 33 Personen, die sich untereinander kaum kannten, auf eine Reise, die sie nie vergessen werden.

Nach einem angenehmen Flug landeten wir bei frühlingshaftem Wetter in Tel Aviv und fuhren gleich mit dem Bus weiter nach Jerusalem. Das Land präsentierte sich uns grün, man sah überall Orangen- und Zitronenbäume mit vielen Früchten und blühende Mandelbäume. Als wir nach zwei Stunden Fahrt in Jerusalem ankamen, ging die Sonne gerade unter und der erste Blick auf die Stadt vom Skopusberg aus war atemberaubend schön. Nach dem Abendessen durften wir einen sehr stimmungsvollen nächtlichen Besuch bei der Klagemauer erleben.

Am nächsten Morgen brachen wir auf den Tempelberg auf und besichtigten die Al-Aqsa-Moschee und den Felsendom, der 691 n.Chr. an der Stelle errichtet wurde, wo Abraham bereit war seinen Sohn Isaak zu opfern und wo später dann der 1. Tempel (gebaut unter König Salomo und zerstört von den Babyloniern 586 v. Chr.) und der 2. Tempel (erbaut von König Herodes und zerstört 70 n. Chr. von den Römern) stand. Anschließend hatten wir noch einmal die Gelegenheit an der Klagemauer, dem letzten Rest der Westmauer des Herodianischen Tempels, zu beten. Durch die Gassen der Altstadt ging es weiter zur Grabes- und Auferstehungskirche. Danach besuchten wir den evangelischen Gottesdienst in der Erlöserkirche und feierten mit dem Propst auch das heilige Abendmahl. Nach einem Falaffelessen spazierten wir durchs jüdische Viertel zur außerhalb der Stadtmauern liegenden alten Davidstadt, wo wir durch den neu entdeckten Kanal zum Shiloah-Teich wanderten. Nach dem Besuch eines Rollsteingrabes aus der Herodeszeit ging es zurück ins Hotel zum Abendessen. Fast alle nutzten anschließend noch die Möglichkeit zur Einkaufsfahrt nach Bethlehem, das hinter einer 6 Meter hohen Mauer im Westjordanland liegt.

Am 3. Tag brachte uns der Bus zur Holocaust- Gedächtnisstätte Yad Vashem und wir besuchten das Museum, das den Weg der Massenvernichtung der Juden im Nazi – Deutschland aufzeigt. Sehr viele von uns waren zu Tränen gerührt. Anschließend verließen wir das auf 800m Seehöhe gelegene Jerusalem und fuhren durch die Wüste Juda nach Qumran, wo 1947 in Höhlen versteckt die 2000 Jahre alten Schriftrollen der Essener gefunden wurden. Für viele war das anschließende Baden im Toten Meer, das 420m unter dem Meeresspiegel liegt, eine einprägsame Erfahrung, da zwei Frauen aus unserer Gruppe einen Japaner, der am Ertrinken war, ans rettende Ufer brachten. Dann ging es durchs fruchtbare Jordantal weiter zum See Genezareth.

In der Nacht regnete es, aber die Morgenandacht unseres 4. Tages war bereits am Seeufer möglich. In Safed, der Stadt der Mystik und der Künstler, besuchten wir die sephardische „Josef Caro Synagoge“, in der eine 500 Jahre alte Torarolle aufbewahrt wird. In einer aschkenasischen Synagoge durften wir Kinder beim Torastudium beobachten. Nächster Programmpunkt war die Kirche der Seligpreisungen, die in einem wunderschön gepflegten Garten mit Blick auf den See liegt. Hier am Berg hielt Jesus seine Bergpredigt. Viele von uns wanderten von hier auf Jesu Spuren zur Kapelle „Mensa Christi“, die am Seeufer liegt. Unser nächstes Ziel war Kapernaum, wo wir die Synagoge, das Haus des Petrus und die darüber errichtete neue Kirche besuchten. Danach ging es zurück nach Tabgha, zur Brotvermehrungskirche mit wunderschönen alten Bodenmosaiken. Nach einem „Petrusfisch - Essen „ stand eine unvergessliche Bootsfahrt über den See Genezareth auf dem Programm. Vor uns lagen die Stadt Tiberias, der Berg Arbel, die Hörner von Hittim und das Taubental.

Das Boot brachte uns zurück zum Kibbutz En Gev, wo wir mit einem kleinen Zug eine Rundfahrt durch die Anlage machten.

Der 5. Tag führte uns bei Bet Shean über die Grenze nach Jordanien, wo wir viele ärmliche Dörfer passierten, aber auch fruchtbares Land. Wir besuchten zunächst die Ausgrabungen der griechisch – römischen Stadt Gadara (Umm Qeis), aber Regen verhinderte leider den versprochenen überwältigenden Blick zurück auf die Wirkungsstätten Jesu. In Jerash (Gerasa), der wohl am besten erhaltenen römischen Stadt, die wir alle bisher je gesehen hatten, wurden sogar Gladiatorenkämpfe und Pferdewagenrennen nachgestellt und man fühlte sich wie in einem Asterix und Obelix – Film. Auf dem Weg nach Amman hielten wir noch einmal für eine kurze Andacht am Fluss Jabbok an, wo Jakob mit einem Engel kämpfte und den Namen Israel erhielt.

Am 6. Tag unserer Reise fuhren wir ans Ostufer des Jordan, zur Taufstelle Jesu durch Johannes den Täufer in Betanien. Anschließend ging es weiter auf den Berg Nebo, von dem aus Mose das Gelobte Land zwar erblickte, aber gleich darauf starb. Der Rundblick von hier über das ganze Land Israel war einfach atemberaubend und unvergesslich. Nach einer kleinen Andacht am Zweitgipfel fuhren wir weiter nach Madaba, wo sich in der Georgskirche die berühmte Mosaikkarte des Heiligen Landes befindet. Dann sahen wir noch die Ruinen der Burg „Machaerus“ auf der Salome für Herodes tanzte und dafür den Kopf Johannes des Täufers forderte. Der Bus hielt noch einmal auf ungefähr 900m Seehöhe und vor uns lag eine unbeschreibliche Landschaft, der „Jordanische Grand Canyon“. Aber schon wenig später, auf etwa 800m Seehöhe, gab es Hochebenen mit Feldern soweit das Auge reichte. Nach mehrstündiger Fahrt erreichten wir auf dem Wüsten –Highway das Wadi Musa.

Der 7. Tag war für viele der Höhepunkt dieser Reise: die Felsenstadt Petra, die nur durch eine enge Schlucht zugänglich ist. Sie wurde von den Nabatäern ab etwa 100 v. Chr. bis 106 n. Chr. aus dem Sandstein gehauen. Einige von uns wuchsen über ihre Grenzen hinaus und schafften den beschwerlichen Aufstieg über unzählige Stufen zum großen Opferplatz (mit tollem Blick auf Aarons Grab am Berggipfel gegenüber) und auch zum Klosterberg, von dem aus man einen atemberaubenden Blick sowohl auf das Rote Meer als auch auf das Tote Meer hatte. Unvergessliche Augenblicke!!

Am 8. Tag unternahmen wir eine 2-stündige Jeepfahrt in die Wüste ins landschaftlich reizvolle Wadi Ram. Hier wurde der Film „Lawrence von Arabien“ gedreht. Wir hatten auch die Gelegenheit auf Kamelen zu reiten. Das machte wirklich Spaß. Das Mittagessen kochten Beduinen für uns. Dort sahen wir auch zwei Baby- Kamele, eines erst 6 Tage alt und noch wackelig auf den Beinen. Nach der langen Rückfahrt nach Amman kam es noch zu einem sehr interessanten Gespräch mit den Verantwortlichen der evang. Gemeinde in Amman, die nur 40 Mitglieder umfasst. Die Christen sind in Jordanien eine benachteiligte Minderheit (2%)und deshalb wandern viele von ihnen aus.

Am letzten Tag hielten wir in der Früh eine kleine Morgenandacht und jeder durfte seine Eindrücke und Gefühle bezüglich unserer Reise zu Papier bringen. Danach erkundeten wir noch Amman. Wir durften die König- Abdullah- Moschee von innen besichtigen. Anschließend besuchten wir noch den Zitadellenhügel mit den Ausgrabungen der alten Stadt Philadelphia und das Archäologische Museum, in dem die Schriftrollen aus Qumran ausgestellt sind.

Wir sind in diesen 8 Tagen zu einer schönen Gemeinschaft zusammengewachsen. Der letzte Tag war sehr windig und regnerisch, also genau der richtige Zeitpunkt, wieder nach Hause zu fliegen. Aber noch einmal wiederkommen wollen fast alle von uns!